

## **Phyllopezis nov. gen., eine neue Diskomyzetengattung aus Ekuador.**

Von F. Petrak, (Wien).

### **Phyllopezis Petr. nov. gen.**

Apothecia maculicola, cum centro basis tantum in matrice affixa, primum globoso-clausa, postea disciformia, disco plus minusve convexo; excipulum in parte media crassum, marginem versus multo tenuius. plectenchymaticum, hyalinum, extus tantum pellucide olivaceo-brunneum, ad latera et ad marginem ex hyphis radiantibus, subrectis vel curvulis, ad apicem liberis, obscure melleis vel pallide olivaceo-brunneis compositum; asci clavati, crassiuscule tunicati, 8-spori; sporae oblongo-ovatae vel ellipsoideae, circa medium septatae, diu hyalinae, postea olivaceae vel atro-brunneae; paraphyses filiformes, simplices, vel parum ramosae, sursum vix dilatatae, ascos superantes, sed epithecium typicum non formantes.

Blattparasiten. Apothecien in typischen Blattflecken sich entwickelnd, nur im Zentrum der Basis dem Substrat aufsitzend, zuerst rundlich geschlossen, dann scheiben- oder polsterförmig, mit mehr oder weniger, meist ziemlich stark konvex vorgewölbter Fruchtschicht. Gehäuse in der Mitte am dicksten, gegen den Rand viel dünner werdend, von plectenchymatischem, nur im Zentrum der Basis undeutlich zelligem, hyalinem, aussen durchscheinend olivenbraunem Gewebe, an den Seiten und am Rande aus parallelen, radiär verlaufenden, ziemlich geraden oder etwas wellig gekrümmten Hyphen bestehend, die oft zu mehreren strangartig miteinander verklebt, undeutlich septiert, dunkel gelb- oder hell olivenbraun gefärbt sind und sich an den Enden frei auflösen. Aszi keulig, ziemlich dickwandig, 8-sporig. Sporen länglich eiförmig oder ellipsoidisch, ungefähr in der Mitte septiert, lange hyalin, sich schliesslich durchscheinend oliven- oder schwarzbraun färbend. Paraphysen derbfädig, einfach oder etwas ästig, oben kaum verbreitert, die Aszi überragend, aber kein typisches Epithezium bildend.

### **Phyllopezis andina Petr. nov. spec.**

Maculae amphigenae, sparsae, saepe confluentes, ambitu irregulares, raro orbiculares vel ellipticae, primum obscure alutaceae vel sordide brunneae, postea expallescentes, linea marginali obscuriore bene limitatae, 3—20 mm diam., apothecia semper hypophylla, facile decidua, super-

ficialia, primum clausa, postea aperta et discum dilute aurantiacum vel flavo-rubrum convexum, crassiuscule marginatum nudantia, 300—600  $\mu$  diam., in parte media 150—200  $\mu$  crassa, extus obscure castaneo-brunnea; excipulum marginem versus multo tenuius in centro indistincte pseudoparenchymaticum marginem versus plectenchymaticum, ex hyphis parallelis radiantibus rectiusculis vel undulato-curveis indistincte septatis, pellucide melleis vel olivaceo-brunneis tandem liberis compositum; hypothecium distinctum nullum; asci numerosi, clavati, antice late rotundati, postice in stipitem crassiusculum attenuati, crassiuscule tunicati, 8-spori, p. sp. 55—75  $\Rightarrow$  10—15  $\mu$ ; Sporae mono- vel incomplete distichae, oblongo-ovatae vel ellipsoideae, utrinque late rotundatae, vix vel parum attenuatae, circa medium septatae, non vel parum constrictae, diu hyalinae, postea olivaceo- vel atro-brunneae, 11—15  $\Rightarrow$  5,5—7  $\mu$ ; paraphyses sat numerosae, simplices vel parum ramosae, ad apicem vix dilatatae, ascos superantes.

Flecken unregelmässig und locker zerstreut, selten einzeln, meist zu zwei oder mehreren dicht beisammenstehend und mehr oder weniger zusammenfliessend, im Umriss ganz unregelmässig, buchtig und stumpfeckig, seltener rundlich oder elliptisch, zuerst dunkel leder- oder schmutzig schokoladebraun, bald verbleichend und hell grau- oder grau-bräunlich werdend, durch eine, bald nur sehr schmale, bald ziemlich breite, erhabene, dunkel rot- oder schokoladebraune Saumlinie scharf begrenzt, beiderseits sichtbar, hypophyll kaum oder nur wenig verbleichend, ca. 3—20 mm im Durchmesser. Apothezien nur hypophyll, dem Substrat nur im Zentrum der Basis aufgewachsen, sehr leicht abfallend, sich ganz oberflächlich entwickelnd, zuerst geschlossen, sich rundlich öffnend, und die hell orangerote oder gelbrötliche, meist stark konvex vorgewölbte, ziemlich dick berandete Fruchtscheibe entblössend, scheiben- oder polsterförmig, 300—600  $\mu$  im Durchmesser, selten noch etwas grösser, in der Mitte ca. 150—200  $\mu$  dick, aussen ziemlich dunkel kastanienbraun. Der mittlere, der Epidermis aufgewachsene Teil der Basis hat einen Durchmesser von ca. 40—60  $\mu$  und besteht aus rundlichen oder rundlich eckigen, meist sehr undeutlichen, durchscheinend grau- oder hell olivenbräunlich gefärbten Zellen, die sich weiter aussen stark strecken und rasch in radiäre, parallele, undeutlich septierte, aufsteigende, sich am Rande in einzelne oder zu mehreren strangartig miteinander verklebte, ca. 10—35  $\mu$  lange, freie, oft etwas gekrümmte, 2—3,5  $\mu$  dicke, durchscheinend grau- oder rötlichbraune Hyphen auflösen. Aszi zahlreich, keulig, oben breit abgerundet, nach unten allmählich in einen ziemlich dicken, knopfig endenden, ca. 20—60  $\mu$  langen Stiel verjüngt, ziemlich dick- und derbwandig, 8-sporig, 55—75  $\Rightarrow$  10—15  $\mu$  breit, Sporen ein- oder unvollständig zweireihig, länglich eiförmig oder ellipsoidisch, beidendig breit abgerundet, kaum oder nur schwach verjüngt, gerade, selten etwas ungleichseitig, ungefähr in der Mitte septiert,

nicht oder nur schwach eingeschnürt, lange hyalin, mit ziemlich homogenem, feinkörnigem Plasma, sich schliesslich oliven- oder schwarzbraun färbend, 11—15  $\approx$  5,5—7  $\mu$ . Paraphysen ziemlich zahlreich, derbfädig, einfach oder etwas ästig, 2—2,5  $\mu$  dick, an der Spitze kaum verbreitert, die Aszi überragend, aber kein typisches Epithezium bildend.

Auf lebenden Blättern von *Cavendishia* spec. — Prov. Tungurahua: Hazienda San Antonio bei Banos, XII. 1937, leg. H. Sydow Nr. 598.

Dieser schöne, durch die parasitische Lebensweise, durch den eigenartigen Bau des Exzipulums, besonders aber durch die ziemlich dunkel gefärbten Sporen sehr ausgezeichnete Pilz nimmt vorläufig eine ziemlich isolierte Stellung ein. Mit Rücksicht auf den faserigen Bau des Gehäuses kann er nur als Dasyscyphée aufgefasst werden. Unter den bisher bekannt gewordenen Gattungen dieser Gruppe gibt es aber vorläufig keine mit zweizelligen, dunkel gefärbten Sporen. Die durch dieses Merkmal ausgezeichneten Gattungen der Patellariaceen, Bulgariaceen und Dermeteaceen weichen alle von *Phyllopezis* durch das ganz anders gebaute Exzipulum ab, kommen also hier nicht in Betracht.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sydowia](#)

Jahr/Year: 1949

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Petrak Franz

Artikel/Article: [Phyllopezis n.gen., eine neue Diskomyzetengattung aus Ekuador. 238-240](#)